

NEGZ STANDPUNKT

NR. 1 – DATA DRIVEN GOVERNMENT

Benjamin Fadavian

DATA! DRIVEN! GOVERNMENT!

Dr. Benjamin Fadavian, regio iT GmbH

DATA DRIVEN GOVERNMENT*

Die öffentliche Hand verfügt über eine Vielzahl von Daten und Informationen. Geburtsdatum, Wohnort, Familienstand – all das und noch viel mehr ist dem Staat bekannt und in verschiedenen Registern hinterlegt. Dennoch ist es (fast) immer erforderlich, ein Verwaltungsverfahren aus eigenem Antrieb und unter Beibringung einer Vielzahl dem Staat bereits bekannter Daten und Informationen zu initiieren. Nicht selten müssen diese Daten händisch und unter Verwendung schriftlicher Formulare wieder und wieder beigefügt, ge-

prüft und singulär unter Inkaufnahme von Medienbrüchen verarbeitet werden. Es ist daher geboten, zu untersuchen, ob und wie unter Berücksichtigung rechtlicher Standards Mehrwerte einer datenbasierten Verwaltung gehoben werden können. Dabei wird aufgezeigt werden, dass es ökonomisch und gesellschaftlich sinnvoll, informationstechnologisch möglich und rechtlich darstellbar ist, die Potenziale einer datenbasierten Verwaltung zum Nutzen aller zu heben.

* Basierend auf der NEGZ-Kurzstudie „Data Driven Government“. Studienpartner:

7 SCHLAGLICHTER

1

Eine **neue Dimension der Verwaltungsdigitalisierung** eröffnet sich durch die Möglichkeiten einer datenbasierten Verwaltungsdigitalisierung. Vorhandene Daten können unter Achtung der Datensouveränität der Bürgerinnen und Bürger so verknüpft werden, dass daraus Leistungen generiert werden können, die sich in ihrem Nutzen von herkömmlichen Verwaltungsdienstleistungen abheben.

2

Technische Schnittstellen zwischen Systemen sind vorhanden, sie **sollten vereinheitlicht werden** und über das Einverständnis der Bürgerinnen und Bürger nutzbar gemacht.

3

Ein **zentrales Dashboard** könnte sowohl die Kommunikationsbeziehungen zwischen Bürgerinnen und Bürgern und Verwaltung abbilden als auch der Bürgerin bzw. dem Bürger die Möglichkeiten bieten, den Zugriff auf seine Stammdaten zu regeln bzw. berechtigte Zugriffe nachzuvollziehen. Die Verwaltung kann dezentral auf Daten zugreifen, **ohne** dafür **parallele Strukturen und Silos** bereitstellen zu müssen.

4

Proaktive Angebote an die Bürgerinnen und Bürger eröffnen Einsparpotenziale für alle Prozessbeteiligten und zeigen eine wahrnehmbare Verbesserung der Services für Bürgerinnen und Bürger.

5

Dem **Recht** kommt eine wichtige Begrenzungsfunktion zu, die sich etwa aus den Erwägungen des Datenschutzes ergibt. Aber es hat nicht nur eine Begrenzungsfunktion, sondern kann auch Grund und Gestaltungsmittel sein.

6

IT-Sicherheit ist im Rahmen einer datenbasierten Verwaltung noch wichtiger.

7

Eine datenbasierte Verwaltung erlaubt es, Antragserfordernisse systematisch zu überprüfen. Im Rahmen einer datenbasierten Verwaltung gibt es verschiedene Möglichkeiten bis hin zur **antragslosen automatisierten Leistung**.

VON DER ANTRAGSBASIERTEN ZUR DATENBASIERTEN VERWALTUNG



Wenn es um die Digitalisierung und Automatisierung von Verwaltungsleistungen geht, dann werden häufig Effizienzgewinne als maßgeblicher Handlungsgrund angeführt. Und es stimmt, dass alle Beteiligten – Bürgerinnen, Verwaltungsmitarbeiter und Unternehmen – nach Vereinfachungen und Einsparungen verlangen. Was möglich ist, illustriert die vorliegende Studie eindrücklich.

Aber es geht nicht nur um Effizienz. Durch eine auf der Höhe der Zeit funktionierende Verwaltung stellt ein demokratischer Rechtsstaat auch seine Handlungsfähigkeit unter Beweis und erweist sich als Partner. Die Begegnung mit staatlichen Institutionen sollte an allen geeigneten Stellen auf der Basis erhobener Daten vollautomatisiert und an allen erforderlichen Stellen menschlich sein – wobei das eine das andere nicht ausschließt, sondern geradezu bedingt.

Dr. Tobias Knobloch, Capgemini Deutschland

VERANSTALTUNGEN NEGZ

20. NEGZ Stammtisch

21. März 2019, Berlin

Thema und Gastsprecher:
Digitale Verwaltung in Europa
Prof. Dr. Dr. Robert Krimmer,
Tallinn University of
Technology

Auf Einladung

NEGZ CIO Konferenz

14. Mai 2019, München

Künstliche Intelligenz
Wo liegt der Mehrwert für den
öffentlichen Sektor?

Auf Einladung

Digitaler Staat 2./3. April 2019, Berlin

Fachforum: Chancen durch
künstliche Intelligenz

3. April, 14:30-16:00

Vortrag Dr. Christian Djefal,
HIIG, NEGZ

Fachforum: Digitale Kommune

3. April, 14:30-16:00

Vortrag Dr. Benjamin Fadavian,
regio iT, NEGZ

WEITERE TERMINE



IMPRESSUM

Basierend auf der NEGZ-Kurzstudie „Data Driven Government“
Autoren: Dr. Benjamin Fadavian, Dr. Dina Franzen-Paustenbach,
Dieter Rehfeld, Dr. Michael Schmitt, Dirk Schweikart, Dr. Christian Djeffal

Aus der Reihe „Berichte des NEGZ“, Nr. 4, ISSN: 2626-6032,
DOI 10.30418/2626-6032.2019.04

Für einen modernen Staat

Das Nationale E-Government Kompetenzzentrum vernetzt Expertinnen und Experten aus Politik, Verwaltung, Wissenschaft und Wirtschaft. Das NEGZ versteht sich als die zentrale, unabhängige Plattform für Staatsmodernisierung und Verwaltungstransformation in Deutschland.

[PDF-DOWNLOAD KURZSTUDIE](#)



[PROJEKTE & PUBLIKATIONEN DES NEGZ](#)



Nationales E-Government Kompetenzzentrum e. V.

Pressehaus / 4102
Schiffbauerdamm 40
10117 Berlin

+49 (0)30 80494747
info@negz.org
negz.org

Gestalterische Umsetzung

made in – Branding & Interactive Design
www.madein.io